

WORT

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

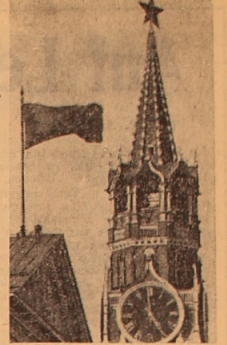
Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 8. November 1978

Nr. 221 (3 345)

Preis 2 Kopeken

Mit Freude beging das sowjetische Volk seinen lichtesten Feiertag — den Geburtstag des ersten sozialistischen Staates der Welt



Auf Leninischem Kurs, unter dem Banner des Oktober

Jeder Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution... ist ein neuer Meilenstein der revolutionären Erneuerung der Welt...

Mit Freude begibt das sowjetische Volk seinen lichtesten Feiertag — den Geburtstag des ersten sozialistischen Staates der Welt...

Vor einem Monat beging unser Land den ersten Jahrestag der Annahme der neuen Verfassung der UdSSR...

Heute am Festtag melden die sowjetischen Menschen ihrer Heimat und der Partei...

Millitärparade und Demonstration der

UdSSR, Genossen L. I. Breschnew und anderer Leiter der Partei enthalten sind...

Mit jedem neuen Jahr, mit jedem Schritt auf dem vom Großen Oktober eröffneten Weg...

Das Wachstum der Macht unserer Heimat ist eine zuverlässige Garantie für das friedliche Leben auf Erden...

neten. Im Namen des Glücks der Sowjetmenschen, im Namen des Wohls für die kommenden Generationen...

Ein neuer markanter Beweis für die friedensfördernde Außenpolitik der KPdSU...

7. November 1978. 61. Jahrestag des Großen Oktober... der Hauptplatz des Sowjetlandes...

Vertreter der Werktätigen Moskaus am 7. November 1978

seinem Grußschreiben an den Leninschen Kommunistischen Jugendverband der Sowjetunion...

Auf den Gästetribünen befinden sich die auf die unsere Land stolz ist: Veteranen der Partei und der Revolution...

Die Zeiger der Krählung am Spassk-Tor führen sich zehn und Oberleitung des Auftrages...

J. P. Rjabow, K. W. Ruskawow. Unter ihnen sind auch namhafte sowjetische Heerführer...

Genossen Angehörige der Sowjetischen Streitkräfte! Werkkräfte der Sowjetunion! Gelehrte ausländische Gäste!

Die Werkstätten unseres Landes verwirklichen mit großer Begeisterung die Aufgaben...

Spassk-Tor fährt in einem offenen Wagen das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU...

befriedigt. Ein konkretes Programm des Kampfes für den Aufschwung der Wirtschaft...

Zusammen mit den Sowjetmenschen beziehen den Jahrestag des Großen Oktober die Werktätigen der sozialistischen Länder...

nördlichen tragenden Moskauer Militärbezirks, Armeegenerale I. S. W. L. Gonorow...

Nach der Rundfahrt der Truppen erhebt sich der Verteidigungsminister der UdSSR auf die Tribüne des Mausoleums...

Entwicklung vollzieht sich unauflöslich als Prozess der weiteren Veränderung des Kräfteverhältnisses...

Festempfang im Krem-Kongreßpalast

Die Regierung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken veranstaltete am 7. November im Krem-Kongreßpalast einen Empfang...

Auf dem Empfang waren die Genossen L. I. Breschnew, W. W. Andropow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko...

Anwesend auf dem Empfang waren der Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Vietnams Le Duan...

und Ministerpräsident der Regierung der SRV Pham Van Dong. Hier waren auch Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Brasiliens Luis Carlos Prestes...

Im Saal befanden sich Mitglieder und Kandidaten des ZK der KPdSU...

Ansprache des Genossen L. I. BRESHNEW

Teure Genossen! Sehr geehrte Gäste! Im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion...

Noch ein Jahr ist seit dem Tag des Ereignisses verstrichen, das strahlende Horizonte für das Leben der ganzen Menschheit eröffnet hat...

Gute Leistungen haben sowohl die sozialistische Industrie als auch die Landwirtschaft erzielt...

des Gesundheitswesens haben sich bemüht, um das Leben der Sowjetmenschen inhaltsreicher, geistig interessanter und gesünder zu machen...

In der Gemeinschaft mit den sozialistischen Bruderländern in Zusammenarbeit mit anderen Staaten und Völkern setzt sich die Sowjetunion erfolgreich für den Frieden ein...

Am Tag des großen Festes beglückwünscht die Partei herzlich die sowjetische Arbeiterklasse und Bauernschaft...

KPdSU, Deputierte der Obersten Sowjets der UdSSR und der RSFSR, Minister, Heerführer, Aktivisten der Arbeit...

Auf dem Empfang waren auch die Leiter der in der UdSSR akkreditierten diplomatischen Vertretungen ausländischer Staaten...

Auf dem Empfang hielt der Generalsekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR L. I. Breschnew...

Wir übermitteln herzliche Grüße den Werktätigen der sozialistischen Bruderländer...

Besonders herzlich begrüßen wir die Führer des heldenhaften Kampfes des sowjetischen Volkes...

Der Empfang verlief in einer herzlichen Atmosphäre. Die Meister der Künste gaben für die Teilnehmer des Empfangs ein Gatakonzert.

Kasachstan feiert

Im Zeichen des Kampfes für die Erfüllung der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU...

An diesem Morgen sah die Hauptstadt Kasachstans besonders festlich aus...

Auf der Zentralttribüne befinden sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU...

Millionen Menschen in der Sowjetunion und im Ausland haben den Meilenstein des Neuland gewidmet...

Der Großtat von Partei und Volk Das neue Werk Leonid Iljitsch Breschnews...

Kasachstan feiert

„Marschall der Sowjetunion I. S. Konew“...

Nach Abnahme des Berichts des Stellvertretenden Truppenchefs des Militärbezirks...

Generaloberst P. G. Luschschew erhebt sich auf die Zentralttribüne...

Feierlich ertönen die Hymne der Sowjetunion und der Kasachischen SSR...

Den Platz betreten die Kolonnen der Rotbannorden tragenden Mittelasiatischen Militärbezirks...

Neulandepöppe führte erneut der ganzen Welt die edelsten moralischen Qualitäten der Sowjetmenschen vor Augen...

Die Memoren L. I. Breschnews „Neuland“ sind im Verlag für politische Literatur als Einzelausgabe erschienen.

Großtat von Partei und Volk

Neulandepöppe führte erneut der ganzen Welt die edelsten moralischen Qualitäten der Sowjetmenschen vor Augen...

Die Memoren L. I. Breschnews „Neuland“ sind im Verlag für politische Literatur als Einzelausgabe erschienen.

Die Memoren L. I. Breschnews „Neuland“ sind im Verlag für politische Literatur als Einzelausgabe erschienen.

Die Memoren L. I. Breschnews „Neuland“ sind im Verlag für politische Literatur als Einzelausgabe erschienen.

Die Memoren L. I. Breschnews „Neuland“ sind im Verlag für politische Literatur als Einzelausgabe erschienen.

Die Memoren L. I. Breschnews „Neuland“ sind im Verlag für politische Literatur als Einzelausgabe erschienen.

Großtat von Partei und Volk

Neulandepöppe führte erneut der ganzen Welt die edelsten moralischen Qualitäten der Sowjetmenschen vor Augen...

Die Memoren L. I. Breschnews „Neuland“ sind im Verlag für politische Literatur als Einzelausgabe erschienen.

Die Memoren L. I. Breschnews „Neuland“ sind im Verlag für politische Literatur als Einzelausgabe erschienen.

Die Memoren L. I. Breschnews „Neuland“ sind im Verlag für politische Literatur als Einzelausgabe erschienen.

Die Memoren L. I. Breschnews „Neuland“ sind im Verlag für politische Literatur als Einzelausgabe erschienen.

Die Memoren L. I. Breschnews „Neuland“ sind im Verlag für politische Literatur als Einzelausgabe erschienen.

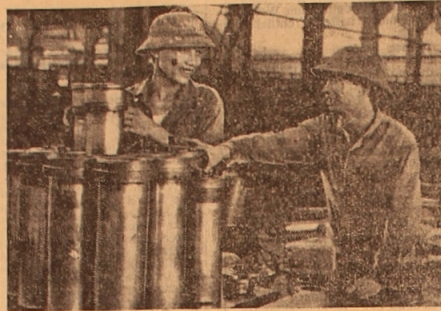
WALZ ALER WAITO

tass meldet

In den Bruderländern

Sowjetische Bestellungen — vorfristig

PRAG. „Sowjetische Bestellungen — vorfristig“ — unter diesem Motto fand in der Stadt Pizen ein Akt der Brigaden der tschechoslowakisch-sowjetischen Freundschaft statt, die in der W.-I.-Lenin-Maschinenbauvereinigung „Skoda“ arbeiten. Die Bewegung für eine termingerechte Lieferung hochwertiger Produktion für die UdSSR ist hier bereits 1972 aufgenommen. Heute beteiligen sich an ihr mehr als 130 Brigaden, die 1.800 Arbeiter zählen. Die Kollektive der Vereinigung haben sich Anfang laufendes Jahres verpflichtet, die Lieferungen für die sowjetischen Betriebe vorfristig — zum 24. Dezember — zu erfüllen. Unlängst wurden die Verpflichtungen überprüft: Die sowjetischen Bestellungen sollen zum 30. November erfüllt werden.



SRV. Für die Schaffung der materiell-technischen Basis des Sozialismus werden im sozialistischen Vietnam solche überaus wichtigen Zweige der Ökonomie entwickelt wie Hüttenwesen, Maschinenbau und Energie. Im Bild: Die Arbeiter Nguyen Van Hien und Phan Hong Dinh aus dem mechanischen Werk „Kamfa“.

Foto: TASS

Großes Programm

ULAN-BATOR. In der Mongolischen Volksrepublik wird ein großangelegtes Programm des Straßenbaus vorwärtig. Seine Wichtigkeit ergibt sich daher, daß mehr als 60 Prozent aller Frachtkraftfahrzeuge im Lande über den Kraftwagenverkehr folgen. Schon jetzt beträgt die Gesamtlänge der Straßen von Republik und Lokalbedeutung fast 50.000 Kilometer. Die Zahl der Kraftfahrzeuge wächst mit Asphaltdecken nimmt rasch zu. An wichtigen Verkehrsknoten werden Brücken aus Stahlbeton von großer Tragfähigkeit errichtet.

Perspektiven der Pharmazie

BUDAPEST. Die ungarischen Fachleute haben ein Perspektivprogramm zur Entwicklung der pharmazeutischen Industrie des Landes bis zum Jahre 1990 erarbeitet. In Übereinstimmung damit wird geplant, die Produktion von Arzneimitteln und medizinischen Präparaten auf das 2,5fache und den Export in die sozialistischen Länder auf das Zweifache zu vergrößern. Das Programm sieht große Investitionen in die Branche, Steigerung ihrer Produktionskapazitäten, Festigung und Erweiterung ihrer Forschungsbasis vor. Die pharmazeutische Industrie Ungarns erfreut sich heute einer anerkannten Autorität in der ganzen Welt. Ihre Produktion ist in fast 90 Ländern bekannt, mehr als die Hälfte der in Ungarn erzeugten Arzneimittel werden exportiert. Ungarn ist die größte Lieferant des Pharmazieproduktes in die UdSSR und die anderen sozialistischen Länder.

Mehr Metall für den Staat

SOFIA. In Pernik hat man mit der Generalrekonstruktion des W.-I.-Lenin-Hüttenwerks begonnen, deren Entwurf von sowjetischen und bulgarischen Fachleuten gemeinsam entwickelt worden ist. Die UdSSR wird dafür einen bedeutenden Teil wichtiger technologischer Ausrüstungen bereitstellen. Die Rekonstruktion des Betriebs wird es ermöglichen, fast dreimal mehr Produktion zu liefern. Der Komplex wird jährlich über 1,5 Millionen Tonnen Stahl und über 1 Million Tonnen Walzgut erzeugen. Die Hüttenindustrie ist eine der führenden Branchen in der

Volksrepublik Bulgarien. In den Jahren der Volksmacht wurden auf der Wirtschaftsplan der Landes solche Großbetriebe eingetragene wie die Buntmetallkombination in Sofia und Plovdiv, die Erzaufbereitungsfabrik „Medet“, das Werk für Aluminiumerzeugnisse in Schumen. Im Bau begriffen ist die Erzaufbereitungsfabrik „Elazite“. Gemäß dem Perspektivplan der Entwicklung der Branche, soll 1980 die Erzeugung von Stahl in Bulgarien etwa 3,5 Millionen Tonnen und von Walzgut 3,7—4 Millionen Tonnen ausmachen.

Wichtiger Bau des Planjahr fünf

WARSAU. „Der größte und modernste“ — so wird in Volkspolen einer der wichtigsten Bauprojekte des Planjahres fünf — das Kraftwerk „Kozienice“ gekennzeichnet. Das Objekt wird unter technischem Beistand der Sowjetunion errichtet. Die Dampfkessel wurden vom einheimischen Werk „Rafako“ geliefert, die Turbine mit einer Leistung von 500.000 Kilowatt und der Generator trafen aus Leningrad, der 400 Tonnen schwere Transformator — aus Saporska ein.

Akute Gefahr für Afrika

Auf 100.000 km² kann das Unternehmen OTRAG (Orbital Transport and Rocket Acting Gesellschaft) aus der Bundesrepublik Deutschland (BRD) in der zairischen Provinz Shaba seit 1976 schalten und walten, wie es Lutz Kayser, BRD-Bürger und Chef des Unternehmens, besitzt — wie zahlreiche westliche Stimmen übereinstimmend kundtun — die Privilegien eines Kolonialherrn des 19. Jahrhunderts. Es gibt für ihn keinerlei Beschränkungen. Weltgesteckt sind die Pläne. Eine der jüngsten Enthüllungen besagt: Auf dem OTRAG-Gelände sollen Raketen für militärische Zwecke getestet werden, darunter solche ähnlich der US-amerikanischen „Cruise missile“, einer Flugrakete, die elektronisch gesteuert — über mehrere tausend Kilometer in die Luft gelenkt werden kann. Die Meldung läßt aufhorchen, ist doch diese „Cruise missile“ eine Weiterentwicklung der deutschen V-1 und V-2 vom Ende des zweiten Weltkrieges, mit der Hitler Luftwaffe noch 1945 Minuten vor dem Terrorangriff auf London startete. Und: OTRAG-Chef Lutz Kayser besitzt außerdem eine Beziehung zu dem damaligen V-2-Spezialisten, OTRAG-Chef Lutz Kayser, 39. OTRAG-Chef Lutz Kayser, nicht sich in dieser deutschen Tradition: Der Diplomingenieur ist ein Schüler von Sänger, ein Freund mit Wolfgang Pilz, Kurt Debus, der 1945 als Chef des John-F.-Kennedy-Raumfahrt-Zentrums der Nasa, ist dem Nachwuchs-Konstrukteur ebenso geschäftlich verbunden wie mit dem Spezialisten für die „Pistolspezialisten“ Irene Bredt. — So das BRD-Nachrichtermagazin „Der Spiegel“ am 14. August 1978.

wickelte der Konzern gelenkte Raketen zur Aufklärung von Bodenzielen. Seit 1974 kooperiert Manfred Kayser mit Experten der beiden anderen westdeutschen Flugzeug- und Raketenkonzerne Messerschmitt-Bölkow-Blom GmbH (MBB) und VFW-Fokker bei der Entwicklung ferngesteuerter Flugzeuge. Zur Münchener MBB, dem wichtigsten deutschen Rüstungskonzern der BRD mit engen Verbindungen zur reaktionären Partei Christlich-Soziale Union des Franz Josef Strauß, besitzt OTRAG-Chef Lutz Kayser einen weiteren Kontaktpersonen: Rolf Huhn, ein Freund des V-2-Entwicklers und NASA-Managers Kurt Debus in der Frankfurter Filiale des Münchener Bankhauses Merck Finck u. Co. tätig. OTRAG und MBB pflegen jetzt einen „Expertenaustausch“. Auch diese vielfältigen Verbindungen deuten zur Genüge darauf hin, daß es bei der OTRAG keineswegs um „rein kommerzielle“ Interessen geht, sondern um nur schlecht getarnte militärische Zwecke. Die schwedische Zeitung „Dagens Nyheter“ kam daher am 1. Juli 1978 zu dem Schluß, „Das Phänomen OTRAG und Ingemar Lutz Kayser werden uns verständlich, wenn man sie als Namensschleuder begreift. Sie sind Symbole, oder wenn man so will, Deckadressen für ganz andere, vielfach stärkere Mächte und Kapazitäten.“ OTRAG — das ist eine Deckfirma der BRD-Rüstungsindustrie, die auf dem gepachteten Gelände in Zaire unter idealen Bedingungen vorfindet. Bedingungen, wie sie im ganzen NATO-Bereich nicht zu finden sind. Und die gefährlichen Umtriebe der OTRAG deuten sich weiter aus. Während der Invasion von NATO-Truppen in der zairischen Provinz Shaba im Jahre 1978 leistete die OTRAG „Transporthilfe“. Nicht auszuschließen ist ihre Beteiligung an der Kollaboration mit den südafrikanischen Rassistensystemen, worauf der Bau einer 4000 Meter langen Detonierbrücke, die für technische Zwischenlandungen im Transkontinentalverkehr geeignet ist.

Zur Lage in Iran

Eine Welle machtvoller Protestaktionen zogen die Erscheiner von Studenten und Schülern vor der Teheraner Universität erliefte zahlreiche Städte des Landes. Zu regierungsfeindlichen Aktionen kam es unter anderem in Isfahan, Tabriz, Kermanshah und Abadan. In Qum und Mashhad wurden Geschäft und Handel lähmgelegt. Große Demonstrationen von Schülern, Studenten und anderen Bevölkerungsschichten fanden in Teheran statt. In vielen Ministerien und anderen staatlichen Institutionen wurden Kundgebungen und Streiks abgehalten. „Kajhan“ zu Folge jagten iranische Angestellte des Gesundheitsministeriums 34 amerikanische Computertechniker hinaus. Über 2000 Beschäftigte der Zentralbank von Iran, die Mitarbeiter des Handelsministeriums und des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen legten die Arbeit nieder. Auf einer Kundgebung forderten die Bankangestellten die Aufhebung des Ausnahmezustands, die Beendigung der Einmischung von Armee und Polizei in Angelegenheiten von Universitäten und die Freilassung aller politischen Gefangenen. Radio Teheran strahlte einen neuen Appell des Chefs der Militärverwaltung von Teheran und des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen aus, in dem es heißt, die Militärverwaltung werde in Übereinstimmung mit dem Ausnahmezustand die notwendigen Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung ergreifen. Eine unmittelbare Folge der Ereignisse vom Wochenende war der geschlossene Rücktritt des Kabinetts von Ministerpräsident Jafar Schari-Emami. Der Schah nahm den Rücktritt an und beauftragte den Chef des Oberkommandos der Streitkräfte, General Gholam Reza Azhari, mit der Bildung einer neuen Regierung.

Australien

Schon den fünfzehnten Monat nacheinander stehen am Gebäude der amerikanischen Gesellschaft „Urah Development“ in Sydney die Demonstranten des Sagemangergewerkschaft Australiens. Jeden Tag treten hier die arbeitslosen Seeleute von Brisbane an und protestieren gegen die Ausreisung der Matrosen aus dem Landes durch die amerikanische Gesellschaft. Die Plakate lauten: „Urah plündert Australien“. Allein im vergangenen Jahr betrug die Einkünfte der Gesellschaft 130 Millionen Dollar, die sie fast vollständig aus dem Lande fortbrachte. In diesem Jahr hat sich ihr Einkommen auf 150 Millionen Dollar vergrößert.

Im Bild: Streikposten am Gebäude der Gesellschaft „Urah Development“.

Foto: TASS



In wogigen Zeiten

LUSAKA. Südostafrikanische Soldaten im Dienste des Smith-Regimes sind, in Uniformen der sambiaischen Armee verkleidet, in Sambia eingedrungen und versuchen, Unruhen unter der Bevölkerung zu stiften. Wie „Zambia Daily Mail“ berichtet, werden von den Eindringlingen Hinterhalte an Verkehrsstraßen gelegt, Kraftfahrzeuge angehalten, Diktatorien und Sabotageakte verübt. Die neue Produktion des Solisbury-Regimes zielt nach Ansicht der Zeitung darauf ab, die geplanten Präsidenten- und allgemeinen Wahlen im Lande zu verhindern.

DAMASKUS. 13 Araber hat ein israelisches Triebfahrzeug in Nabulus im Westjordanland zu verschiedenen Gefängnisstrafen verurteilt. Dem Terrorprozess der Besetzer lag eine illegale Anlage zugrunde, wonach die Araber der palästinensischen Widerstandsbewegung Gehör verschaffen.

Der Prozess gegen den palästinensischen Rechtsanwält Jussuf Marrar, Mitglied der Stadtverordnetenversammlung von Jericho, dauerte im Juli eine „versuchte Desorganisation der Arbeit der Polizei“ vorgenommen.

MAPUTO. Der Kirchenrat der Republik Suidafrika hat den Lande herrschenden rassistischen Polizeiforcer entschieden verurteilt. In einer Erklärung brandmarkt der Rat die Praktiken, wonach Anti-Apartheid-Kämpfer ohne Anklage oder Gerichtsverfahren eingekerkert werden. Er fordert die Freilassung aller politischen Gefangenen in Suidafrika, darunter der stellvertretenden Vorsitzenden des Kirchenrates Sally Chabane, die seit Oktober vorigen Jahres zum dritten Mal widerrechtlich verhaftet worden ist.

TOKIO. USA-Verhandlungsminister Harold Brown ist zu zweiwöchigen Gesprächen mit dem südkoreanischen Diktator Park Chung-hee in Seoul eingetroffen. Der japanische Presse zufolge stehen die Erklärungen der Regierung für das Sogur-Regime und der Ausbau des militärischen Bündnisses zwischen den USA und Suidafrika im Vordergrund der Gespräche.

Anschließend begibt sich der Pentagon-Chef zu einem dreitägigen Besuch nach Tokio, im Rahmen der japanischen Regierung zu konferieren.

JAPAN. In vielen Städten des Landes finden Massendemonstrationen und Solidaritätsgebungen mit dem Kampf des chinesischen Volkes für Freiheit und Demokratie statt. Die Teilnehmer der Manifestationen verurteilen entschieden die blutigen Verbrechen der faschistischen Junta

und verbreiten Flugblätter, die zur Unterstützung des gerechten Kampfes der chinesischen Demokraten aufrufen.

Unser Bild: Teilnehmer einer Demonstration.

Foto: Japan Press-TASS

Bedeutender Schritt zur Demokratisierung Spaniens

Kommentar

Das spanische Parlament (die Cortes) hat mit großer Stimmenmehrheit den Entwurf einer neuen Verfassung angenommen, mit der ein Strich unter die franquistische Vergangenheit Spaniens gezogen wird. Im Abgeordneten-Kongress sprachen sich nur sechs von 345 und im Senat nur fünf von 239 Abgeordneten gegen diesen Entwurf aus.

Die Abstimmung im Parlament hat gezeigt, daß die Politik der Vergangenheit heiligt nachtrauern, für die sich die Cortes entschieden haben, daß ihr Einfluß unaufhaltsam sinkt. Sie hat auch gezeigt, wie weit Spanien vorangekommen ist, seitdem es sich eindeutig gegen die faschistische Diktatur und für die volle Wiederherstellung der demokratischen Freiheiten, die dem Volk vor 40 Jahren von General Franco geraubt worden waren, für die volle Überwindung des Bürgerkrieges entschieden hat.

Der vom Parlament angenommene Verfassungsentwurf wird jetzt dem Volk zur endgültigen Bestätigung vorgelegt, wobei der Ausgang der Abstimmung entscheidend sein wird.

Die Abstimmung im Parlament hat gezeigt, daß die Politik der Vergangenheit heiligt nachtrauern, für die sich die Cortes entschieden haben, daß ihr Einfluß unaufhaltsam sinkt. Sie hat auch gezeigt, wie weit Spanien vorangekommen ist, seitdem es sich eindeutig gegen die faschistische Diktatur und für die volle Wiederherstellung der demokratischen Freiheiten, die dem Volk vor 40 Jahren von General Franco geraubt worden waren, für die volle Überwindung des Bürgerkrieges entschieden hat.

Der vom Parlament angenommene Verfassungsentwurf wird jetzt dem Volk zur endgültigen Bestätigung vorgelegt, wobei der Ausgang der Abstimmung entscheidend sein wird.

Die Abstimmung im Parlament hat gezeigt, daß die Politik der Vergangenheit heiligt nachtrauern, für die sich die Cortes entschieden haben, daß ihr Einfluß unaufhaltsam sinkt. Sie hat auch gezeigt, wie weit Spanien vorangekommen ist, seitdem es sich eindeutig gegen die faschistische Diktatur und für die volle Wiederherstellung der demokratischen Freiheiten, die dem Volk vor 40 Jahren von General Franco geraubt worden waren, für die volle Überwindung des Bürgerkrieges entschieden hat.

Der vom Parlament angenommene Verfassungsentwurf wird jetzt dem Volk zur endgültigen Bestätigung vorgelegt, wobei der Ausgang der Abstimmung entscheidend sein wird.

Verstärkter Kampf für Frieden gefordert

Den Appell, den Kampf für die Festigung des Friedens, der internationalen Entspannung und für die Zusammenarbeit zu verstärken, haben an die französische Öffentlichkeit Vertreter der führenden Parteien, der Gewerkschaften und der demokratischen Massenorganisationen gerichtet. Auf einer Pressekonferenz in Paris zogen sie ein Bilanz mit dem Appell, die Aktionen für die Abrüstung, die im Lande ab-

wird. Führende Jugend- und Studentenorganisationen sowie die Gewerkschaften bildeten ein gemeinsames Gremium, das die Bemühungen der französischen Abrüstungsdiener koordinieren soll.

Wie der Sekretär der französischen Friedensbewegung, Michel Lajngnon, in einem TASS-Gespräch sagte, treten die Teilnehmer der Aktionswoche für das Verbot der Neutronenwaffe, dieses barbarischen Massenvernichtungsmittels ein, das Europa von Übersee aufgezogen wurde. Sie betonten, daß die Teilnahme zahlreicher Kundgebungen und Demonstrationen an den Präsidenten, die Regierung, die Bürgermeister und an die Generäle der Departements Schreiben und Petitionen richten, in denen auf die Notwendigkeit einer aktiveren Mitwirkung Frankreichs bei der Lösung dieses wichtigen Problems der Gegenwart verwiesen

Aus dem Dossier der „Freundschaft“

Auf dem Weg der Wandlungen

stischen noch vorwiegend und feudale Produktionsverhältnisse weiter. 87 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung waren in der Landwirtschaft tätig, die ausgeprägten Monokultur-Charakter trug. Durch die Jahrzehntelange von den Kolonialherren verlegte Zwangsarbeit der Plantagen und die Entwicklung des Bergbaus bildete sich eine Arbeiterklasse heraus. Sie konzentriert sich heute in den Halbinseln und in den Bergbauregionen. Seit 1961 mit Beginn des Kampfes um die Unabhängigkeit, die Portugals verstärkt seine Kolonie für ausländische Monopole.

ten und eine neokolonialistische Lösung durchzusetzen. AUCH NACH DEM SIEG der MPLA wurden seitens der Imperialisten und ihrer Helfershelfer, der Banden der Putschistenorganisationen der FNLA und UNITA, oftmals bewaffnete Provokationen unternommen. Diese Banden werden in der Republik Suidafrika ausgebildet und über die namibisch-angolische Grenze nach Angola eingeschleust. Für ihre Wühlaktionen, Sabotageakte und Überfälle werden sie von südafrikanischen Rassistensystemen ausgerüstet. Es ist gewiß kein Zufall, daß alle diese Aggressionsakte gegen die VR Angola verstärkt wurden, seitdem Anfang Dezember vergangenen Jahres der I. MPLA-Kongress eine sozialistisch orientierte Entwicklung der Angola beschloß. Durch Grenzprovokationen und durch Diversionsaktionen sollen Unruherede geschaffen werden, um diesen Prozeß zu stören und umkehrbar zu machen.

Die Volksrepublik Angola baut zuverlässig ein neues Leben auf. Der junge Staat im Süden Afrikas hat in den drei Jahren der Unabhängigkeit vieles geleistet. In dieser kurzen Zeit hat das angolische Volk große Erfolge bei der Organisation der Industrieproduktion und dem Aufschwung der Landwirtschaft erreicht. Der I. Parteitag der MPLA — der Partei der Arbeit — hat wichtige Aufgaben gestellt, um den Kampf um die Unabhängigkeit zu vertiefen und die Verschönerung gegen die MPLA an. Diese Verschönerung verdeutlicht das Bestreben der imperialistischen Mächte, im Bunde mit der FNLA und der UNITA die Volksbewegung für die Befreiung Angolas als politische Kraft auszuhebeln.

Die Volksrepublik Angola baut zuverlässig ein neues Leben auf. Der junge Staat im Süden Afrikas hat in den drei Jahren der Unabhängigkeit vieles geleistet. In dieser kurzen Zeit hat das angolische Volk große Erfolge bei der Organisation der Industrieproduktion und dem Aufschwung der Landwirtschaft erreicht. Der I. Parteitag der MPLA — der Partei der Arbeit — hat wichtige Aufgaben gestellt, um den Kampf um die Unabhängigkeit zu vertiefen und die Verschönerung gegen die MPLA an. Diese Verschönerung verdeutlicht das Bestreben der imperialistischen Mächte, im Bunde mit der FNLA und der UNITA die Volksbewegung für die Befreiung Angolas als politische Kraft auszuhebeln.

AM 15. JANUAR 1975 unterzeichneten die Präsidenten der MPLA, FNLA und UNITA sowie Portugal das Abkommen über die Unabhängigkeit Angolas. Am 11. November 1975 proklamiert werden sollte. Nach dieser Vereinbarung verschärfen sich die Auseinandersetzungen um den zukünftigen Entwicklungsweg des Landes. Die innere Verkommen an Erdöl, Eisen, Diamanten, Gold, Uran u. a. ausbeuten. Vor der Erlangung der Unabhängigkeit verfügte dieses schwach entwickelte Agrarland über eine nur unbedeutende Verarbeitungsindustrie. In der Landwirtschaft bestanden neben kapital-

BEI DER VERWIRKLICHUNG dieser Volkswirtschaftsaufgaben leisten die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder der VR Angola große Hilfe. Auch die internationale Ansehen der jungen Republik nimmt ständig zu. Die Republik baut ihre Beziehungen zu den afrikanischen Nachbarländern auf und schreitet sicher auf dem Weg zur lichten Zukunft.

In den 50er Jahren übersiedelten sie in die BRD. Eugen Sänger erhielt ein Lehramt an der Universität, wo er in einer Arbeitsgemeinschaft für Raketentechnik und Raumfahrt auch Lutz Kayser unterrichtete. Bis zu seinem Tode (1964) leitete Sänger später seine Studenten an der Westbriener Technischen Universität fort, unter anderem zum Thema „Zur Strahlphysik der Photonenstrahlung und Waffentest“. Nicht nur persönlich eng liert ist Lutz Kayser mit seinem Bruder Manfred, Geschäftsführer in einem Werk des alten und neuen Luftfahrtkonzerns „Dornier“. Gemeinsam mit einem französischen Unternehmen baut Dornier die neuen Erckampfflugzeuge für die BRD-Bundeswehr vom Typ „Alpha Jet“. Und ebenfalls im Auftrag der Bundeswehr ent-

Schließlich streckt die OTRAG ihre Fühler bereits nach anderen Ländern der dritten Welt aus — um weitere Abschubbasen zu errichten — so nach Indonesien, Argentinien und Brasilien. Die OTRAG — eine akute Gefahr für die BRD, aber nicht nur für sie.

Die OTRAG — eine akute Gefahr für die BRD, aber nicht nur für sie.

Die OTRAG — eine akute Gefahr für die BRD, aber nicht nur für sie.

Günter ENGMANN

Zum Tag der Sowjetmiliz

Hüter der Rechtsordnung

Am Vorabend des Tages der Sowjetmiliz traf sich der TASS-Korrespondent mit dem Innenminister der UdSSR N. A. SCHTSCHOLOKOW und bat ihn, zu berichten, welche Aufgaben die Mitarbeiter der Innenorgane heute lösen müssen und mit welchen Erfolgen in der Festigung der Rechtsordnung sie ihr Bestes geben.

Zum erstmaligen Tag der Sowjetmiliz vor 60 Jahren, sagte der Minister. Am 10. November 1918 riefen in vielen Städten des Landes Festversammlungen, Kundgebungen und Sitzungen unter Teilnahme von Partei- und Sowjetfunktionären sowie der Öffentlichkeit statt. Ein Ausdruck des hohen gesellschaftlichen Prestiges und der Autorität der Miliz war der Erlass des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR über das jährliche Feiern des Tages der Sowjetmiliz der 1962 von Leonid Iljitsch Breschnew unterzeichnet wurde.

Die ersten Tage des Sieges des Großen Oktober an die Miliz trug und ergeben den Interessen des werktätigen Volkes der Kommunistischen Partei des Sowjetstaates und beteiligt sich aktiv an der Behauptung und Entwicklung der sowjetischen Lebensweise, der sowjetischen Rechtsordnung.

In allen Etappen der Entwicklung des sozialistischen Staates baute die Sowjetmiliz ihre gesamte Tätigkeit auf der Grundlage der Leninschen Prinzipien auf. Das sind vor allem die Leitung durch die Kommunistische Partei, die untrennbare Verbundenheit mit dem Volk, der demokratische Zentralismus, die strengste und strikte Einhaltung der sozialistischen Gesetzmäßigkeit.

Unter den Bedingungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und besonders im Hinblick auf die Fortschritte der Verfassung der UdSSR haben diese hohen politischen und Rechtsprinzipien eine weitere Entwicklung gefunden.

Die Mitarbeiter der Sowjetmiliz verstehen gut, daß ihre Tätigkeit durch Partei und Volk von der Position hoher politischer und rechtlicher Kriterien des Grundgesetzes aus bewertet wird. „... die neue Verfassung“, sagte L. I. Breschnew, „soll zu einer bedeutenden Bessergestaltung der Arbeit aller Organe führen, denen die Gewährleistung der strengen Befolgung der Forderungen der sowjetischen Gesetze obliegt... Die Partei erwartet von diesen Organen noch mehr Initiative, Prinzipientreue, Unversehrtheit im Kampf gegen jegliche Verletzung der sowjetischen Rechtsordnung.“

Die Miliz des reifen Sozialismus muß in allem ihres Volkes und der gegenwärtigen Epoche würdig sein. Unentwegt steigt das Bildungsniveau der Mitarbeiter der Organe für innere Angelegenheiten. Die speziellen Hoch- und Fachmittelschulen des Innenministeriums der UdSSR sorgen weitgehend für eine gründliche Vorbereitung hochqualifizierter Spezialisten. Im System der Inneren Organe wirken mehr als 1300 Kandidaten und Doktoren der Wissenschaft, Forschungsstellen arbeiten an aktuellen Problemen des Ordnungsschutzes, suchen nach vollkommeneren Methoden der Vorbeugung von Rechtsverletzungen.

Der wahre Demokratismus und die starke Volksverbundenheit der Miliz kommen in der konsequenten Verwirklichung des Leninschen Prinzips ihrer Bestimmung zum Ausdruck.

für Pflege der Gesetzmäßigkeit und Rechtsordnung, für Angelegenheiten der Minderjährigen, für Bekämpfung der Trunksucht, ferner die Rolle für Prophylaxe in den Betrieben, die ehrenamtlichen Stellen für Ordnungsschutz, die freiwilligen Milizformationen und die Kameradschaftsgerichte. Eine immer breitere Entfaltung erfährt die Bewegung um Wohnorte mit musterhafter öffentlicher Ordnung.

Außerst groß in der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung ist die erzieherische Rolle der Arbeitskollektive, die in der Verfassung der UdSSR verankert wurde. In jeder Republik, jeder Region, in jedem Gebiet gibt es viele Arbeitskollektive, wo die Produktionserfolge mit den hohen Ergebnissen der moralischen Erziehung organisch verbunden sind, wo eine Atmosphäre aktiver und unduldsamer gegenüber Verfalls der Ordnungsvorstellung, der Trunksucht, gegenüber uns freudiger Sitten und Handlungen geschaffen ist.

Eine besondere Sorge tragen die Partei-, Komsomol- und Gewerkschaftsorganisationen für die Erziehung der heranwachsenden Generation für ihre hohe, moralische Haltung, was stets im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei und des Staates gestanden hat. Ihre Aufgabe ist es, die Sowjetmiliz alles, damit der Eintritt jedes jungen Menschen ins Leben durch keine Vergehen betrübt werde.

Der Dienst in der Miliz ist schwer, verantwortungsvoll und für die Menschen notwendig. Das ist ein strenger Dienst im Namen der Menschen. Und die Sowjetmenschen achten ihre Miliz, erweisen ihr größtmögliche Unterstützung und Hilfe.

Die edle, mutige Sache des Schutzes der sozialistischen Rechtsordnung dient der Erziehung der Jugend und besonders der Jugend im Geiste der Einheit ihrer Heimat, im Geiste des Patriotismus und der staatsbürgerlichen Gesinnung.

Eine erneuerte Siedlung

Die Zeit ist bald ist es ein Vierteljahrhundert her, seitdem über unser Land das kurze romantische Wort „Neuland“ in die endlosen Weiten Kasachstans und Sibiriens kamen die ersten Neusiedler. Sie schürten Zelte auf, bauten die ersten Häuser und machten das Neuland unter den Pfingst.

Dutzende Sowchoseinsiedlungen des Gebiets Turgal zählten das denkwürdige Jahr 1954 als ihr Gründungsjahr. Seit diesem Jahr besteht auch der Ort der Oktoberrevolution, die Siedlung „Saretschny“, eine Großsiedlung im Rayon Jessi. Die Nutzflächen der Siedlung betragen über 100 Hektar. Das sind vier Feldbau-Traktorenbrigaden bauen Getreide an. In den Tierfarmen werden 2.500 Rinder und 5.000 Schweine gehalten. Die Werkstätten des Sowchoseinsiedlers haben die Auflagen dreier Panjahren im Verkauf von ackerbauischen und tierischen Erzeugnissen an den Staat vorfristig erfüllt.

Große Wandlungen haben sich im Leben der Sowchoseinsiedlung vollzogen, besonders bedeutsam sind sie in den Jahren des zehnten Planjahrhüferts. Die Siedlung ist baulich gut eingerichtet und in Grün geteilt. Hier wurden eine moderne Mittelschule und ein Kulturhaus errichtet. Vor kurzem wurden ein Lebensmittelgeschäft und ein Cafe in Nutzung gegeben. Alle Straßen sind asphaltiert. In der Siedlung gibt es eine Wasserleitung.

Auch zahlreiche Produktionsobjekte sind entstanden: eine Reparaturwerkstatt, eine Halle für K-700-Schlepper, ein Schweine- und ein Kuhstall. Es wurden zwei komfortable Brigadenwohnhelme für Mechanisatoren gebaut. Neben Produktionsobjekten wuchsen Wohnhäuser empor. Allein im vergangenen Jahr wurden zehn Zweifamilienhäuser gebaut.

Alle diese Wandlungen sind das Ergebnis der Realisierung der Pläne der sozialökonomischen Entwicklung unserer Siedlung. Es muß jedoch noch sehr viel geleistet werden, bevor der Sowchoseinsiedler Amanzoldi Mutschbekow.

In Zukunft sollen in der Wirtschaft alljährlich 20 komfortable Zweifamilienhäuser in Nutzung genommen werden. Ferner soll ein Dienstleistungshaus, ein Gebäude für die Sowchoseinsiedler errichtet werden; große Aufmerksamkeit wird dem Bau von Wohnhäusern und anderen Produktionsgebäuden gewidmet.

Für die Wirtschaft ist eine Bestandigkeit ihrer Kader kennzeichnend. Alljährlich kommen viele Jungen und Mädchen nach Absolvierung der Mittelschule in die Mechanisatoren- und Viehzüchterkollektive der Wirtschaft. Allein in drei Jahren des zehnten Planjahrhüferts hat sich die

Arbeiterzahl des Sowchos um 64 Personen vergrößert.

Den Kern der Wirtschaft bilden angestammte Getreidebauern und Viehzüchter. In Sowchos gibt es zahlreiche Arbeiterbrigaden. Eine davon ist die Mechanisatorenfamilie Fink. Der Ackerbauer Tobias Fink, das Familienhaupt, leitete lange Jahre eine Feldbau-Traktorenbrigade und ist gegenwärtig Rentner. An verschiedenen Abschnitten der Sowchoseinsiedlung wirken seine Söhne und Neffen, Wolodimer, Viktor, Eduard, Otto und Jurij Fink sind Ackerbauern und Mechanisatoren. Ihre Namen werden stets unter den Bestarbeitern der Produktion genannt.

Viele Jahre pflügt der Deputy der Sowchoseinsiedlung, Nikolai Abdjewa, das sowchosische Neuland. Seine Söhne arbeiten auf dem Lande. Zwei von ihnen sind Viehzüchter.

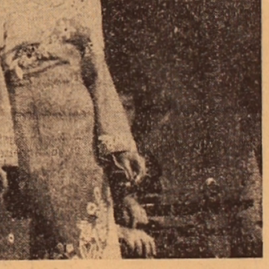
In der gleichen Brigade arbeitet der Bestmechanisator Joseph Mackert. „Ich“, seinen drei Söhnen, Joseph, Wolodimer und Johann. Man könnte noch mehr solcher Beispiele anführen.

In der Wirtschaft wird in den letzten Jahren große Beachtung der Heranbildung von qualifizierten Spezialisten der Landwirtschaft geschenkt. Zehn Sowchoseinsiedler kehrten nach Beendigung von Hoch- und Fachschulen in den Heimatsochos zurück und wirken erfolgreich im Ackerbau und in der Viehwirtschaft.

Der Sowchos „Saretschny“ ist reich an vortrefflichen Werktätigen, die durch ihre Arbeit die Neulandsteppen umgestaltet haben. George Hill, Träger des Leninordens und des Ordens der Oktoberrevolution, gehört zu den Gründern der Siedlung. Er hat im denkwürdigen Jahr 1954 im Sowchos die erste Furche durch die Neulandsteppen gezogen. Doch wie früher bewegen ihn die Sorgen der Wirtschaft wie seine eigenen. Er ist Lehrmeister der Mechanisatoren.

Als geschickte Organisatoren und Meister hoher Ernteerträge haben sich die Brigadiere Nikolai Kwitko und Nikolai Pidoritsch bewährt. Die Mähdräher haben die Felder längst verlassen. Es wird für die kommende Ernte gesorgt. Das Sowchoseinsiedler hat auch mit zahlreichen Problemen, nicht gelosten Fragen, Schwierigkeiten zu tun. Der Erfolg kommt nicht von selbst. Er wird nur durch tapferliche beharrliche Arbeit erzielt.

Leonid BILL, Ehrenamtlicher Korrespondent des „Freundschaft“-Gebiet Turgal



Im Konzertsaal waren die letzten Töne des Liedes verklungen. Tische setzte ein. Die Schwestern Rotaru - Aukria, Sofia und Lydia - standen verduzt auf der Bühne. Was war denn los? Plötzlich donnerte der Beifall. Das Publikum, das durch das Lied wie benommen war, wollte es nochmals hören. „...forderte sie auf, noch mehr und mehr zu singen. Und sie sangen.“ Das war das erste Konzert, an dem die drei Schwestern Rotaru gemeinsam teilnahmen. Gewöhnlich singt sie nicht zu dritt. So ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe, Verdiente Künstlerin der Ukrainischen SSR. Sie wohnt in Jalta und wirt im Vokal- und Instrumentalensemble „Tschernyna Ruta“.

Lydia hat die Fremdsprachenfakultät der Staatsuniversität Tschernowj absolviert. Doch die Liebe zum Lied war stärker. Gegenwärtig singt sie im Ensemble „Tschernyna Ruta“. Es wurde vor kurzem bei der Gesangsolympiade von Tschernowj gebildet, wird aber schon populär. Im gleichen Ensemble singt auch Aukria nach Absolvierung einer Musikschule.

Im Bild: Es singen die Schwestern Rotaru. Von links nach rechts - Aukria, Sofia und Lydia. Foto: TASS

Unsere Anschrift: 473022 Kasachskaja SSR, r. Celiноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фроиндшафт»

TELEFON: Chefredakteur - 2-19-09, stellvertretende Chefredakteur - 2-17-07, 2-06-49, Chef vom Dienst - 2-16-51, Sekretariat - 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Massenarbeit - 2-76-56, Wirtschaft - 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb - 2-17-55, Kultur - 2-74-21, Kommunistiche Erziehung - 2-16-43, Literatur - 2-18-21, Leserbriefle - 2-77-11, Korrektur - 2-37-02, Buchhaltung - 2-79-84, Fernruf - 72.

Saison der Debüte und Premieren

Die Rampenlichter aller Theater Kasachstans flammen auf. Sie versammeln täglich Tausende Zuschauer. Eine neue Theatersaison hat begonnen. Wie wird sie sein? Diese Frage des KASTAG-Korrespondenten beantwortet der Stellvertretende Kulturminister der Kasachischen SSR K. B. Sudaubajew.

Dem Beginn der neuen Saison gingen die angepönten Sommerfestspiele voraus, deren Hauptereignis eine Aufführung der Kasachischen Akademischen Abal-Theaters für Oper und Ballett in Moskau waren. Das Kollektiv des Theaters eröffnete die neue Saison mit der Aufführung von Sibirien auf der Moskauer Bühnenkolossal Erfolg hatten. Man kann sagen, daß die Besetzung des ältesten Theaters der Republik mit erfahrener und bewegender sich perischer Schwingung arbeitet, von dem ihre Darbietungen auf den Brettern des Bolschoi-Theaters begleitet wurden.

Im Gästebühnenrepertoire standen zwei Opern- und Ballettaufführungen, die die gewachsene Komponistenschule, die Leistungen im Bereich der Musikanten der Republik und der Darstellungskunst widerspiegeln.

Von sehr großem Erfolg waren die Aufführungen „Aljanz“ von J. Rachmadijew und „Jenik-Kebek“ von G. Subanowaja. Die Opern wurden von der Musikkritik nach den höchsten Normen bewertet - was den Bühnenaufbau, die Musik und die Ausstattung betrifft. Hoch eingeschätzt wurden auch die Ballette „Alja“ von M. Sagalowa und „Kulan“ von A. Serkebjajew.

Eine Sensation des Repertoires waren die Opern „Dido und Aeneas“ von H. Purcell, die Ballette „Der Feuervogel“ von I. Strawinsky und „Pulcinella“ nach der Musik von G. Pergolesi, die seitens auf die Bühne kamen.

Ins Theater kamen viele begabte junge Menschen. Darunter A. Dnischew, Preisträger des Glinka-Unionswettbewerbs und des Internationalen Schumann-Wettbewerbs, der in der Rolle Lenkis glänzend debütierte, T. Slupskaja, Preisträgerin des Internationalen Vokalistenvettbewerbs, R. Subanowaja, Praktikant des Bolschoi-Theaters, die Preisträger des Unionswettbewerbs M. Mussabajew und G. Jesimow. Eben erst haben Ch. Kallambekowa und B. Shumanajewa ihr Debut am Moskauer Opernabgeschlossen. Neben den älteren und mittleren Generationen der Künstler eignen sie sich das Repertoire sicher an.

Die neue Saison ist reich an Premieren und Debüts. Das Kasachische Akademische Abal-Theater für Oper und Ballett hat den Alma-Ataern seine neue Oper „Der Bajazzo“ von Leoncavallo schon dargeboten. In den nächsten Tagen wird die Erstaufführung der Oper „Aida“ von G. Verdi stattfinden. Abgeschlossen ist die Arbeit am Ballett „Das Mädchen und der Rindvieh“ von D. Schostakowitsch, in dem sich das Talent R. Bapow mal von einer anderen Seite her offenbart. Die Balletttruppe des Theaters wendet sich zum erstmalig einem großen Werk zu, das zur sowjetischen Klassik geworden ist - dem Ballett „Romeo und Julia“ von S. Prokofjew. In der Perspektive ist die Aufführung des Balletts von A. Pet-

Die Kasachische Truppe des Theaters hat in der neuen Saison für Kinder und Jugendliche die Aufführung „Die Barbaren“ von M. Gorki und das Märchenstück „Das Blümlein Purpurrot“ nach K. Askakow aufzuführen.

Das Städtische Akademische Russische Lermontow-Theater erhebt seine Arbeit am Stück „Jeanne oder die Lerche“ nach J. Anouilh vor. In nächster Zeit wird das Theater „Die Barbaren“ von M. Gorki und das Märchenstück „Das Blümlein Purpurrot“ nach K. Askakow aufzuführen.

Viele Gebietstheater haben interessante schöpferische Pläne. Das Kollektiv der jungen Kasachischen Schauspieltheater eröffnete die neue Saison mit „Die dritte Generation“. Ferner steht auf dem Plan des Theaters das Stück „Eine Wahl, mein Märchen“ von B. Mukajew, das ebenfalls im Republikwettbewerb um das beste Stück für Kinder und Jugendliche preisgekrönt wurde. Die russische Truppe des Theaters schließt ihre Arbeit am Bühnenstück B. Wassiljews „In die Liste nicht eingetragen“ ab.

Das Ulgurische Republik-Operntheater hat den Weiden Dampfer“ von Tsch. Aitmatow erstaufführt (Bühnenfassung A. Mambetow).

Angekündigt hat sich auch das Turgurische Kasachische Sprech- und Musiktheater, das jüngste in der Republik. Das vom jungen Regisseur J. Takenow aufgeführte Stück „Eine Wahl, mein Märchen“ wurde erhabt den Preis des Leninschen Komsomol Kasachstans. Die Hauptrollen waren in den jungen Schauspielern absolviert. Absolventen der Maly-Theaterhochschule am Maly-Theater der UdSSR - besetzt.

Alexander Pister ist erst 24 Jahre alt, erklärte der Chefarzt der Abbasar Bluttransfusionsstation L. Pinneker. „Und 5 Jahre lang ist er unser unentbehrlicher Gehilfe. Über 6 Liter Blut hat er insgesamt gespendet.“

Ständige Blutgeber sind auch die anderen Mitglieder der Brigade. Das gehört ebenfalls zu ihren sozialistischen Verpflichtungen. W. Schewz, I. Tkatschew, M. Mucha, W. Bragin - alle sehen es als ihre Ehrensache an, ihren Mitmenschen durch Blutspenden selbstlos zu helfen.

Der Gas- und Elektroschweißer Pister arbeitet gegenwärtig für das vierte Planjahr. Er hat in den drei Jahren nicht wenig Metall eingespargt, und eine hohe Arbeitsproduktivität erreicht. Je der Tag bringt ihm das fröhliche Gefühl, in der Produktion seinen Beitrag zu leisten zu haben. An manchen Tagen ist die Freude doppel: Wieder hat Alexander Blut gespendet und vielleicht noch ein Menschenleben gerettet.

Lydia GRANOWSKAJA, Gebiet Zellograd

„Olympische Enzyklopädie“ wird erscheinen

Eine „Olympische Enzyklopädie“ soll demnächst im Moskauer Enzyklopädie-Verlag erscheinen. Dieses Nachschlagewerk unterscheidet sich wesentlich von allen früheren Ausgaben, die die Olympischen Spiele zum Inhalt hatten.

„Sein erster Tag“

„Ist das alles?“ fragte Sascha erstaunt. „Wird es auch zureichen?“ „Für diesmal - ja“, antwortete eine Ärztin. „Für diesmal?“ wiederholte der Junge, als er im Sessel des Wartesaals etwas ruhen sollte. „Also werde ich noch einmal spenden müssen?“ Das dachte er aber ohne das Gefühl der Ungewißheit von vornherein. Er machte allmählich eine andere Empfindung Platz: der Befriedigung und Genugtuung, mit eigenem Blut einem Menschen, und dazu noch seinem Kollegen, geholfen zu haben.

Redaktionskollegium

Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“